

Damit ist, von zwei Nachträgen für K. Ludwig abgesehen¹, die Reihe der königlichen Diplome abgeschlossen. Die chronologische Ordnung, die unbeschadet kleiner Versehen, von Herrscher zu Herrscher streng durchgeführt erscheint, ist weniger peinlich innerhalb einer jeden einzelnen Regierung beobachtet, aber ohne Zweifel auch da wenigstens erstrebt worden.

Es entspricht der dem ganzen Werke zu Grunde liegenden Sachordnung, wenn auf die Königsurkunden diejenigen der bedeutendsten Gebietsnachbarn des Stifts Eichstätt folgen. Unter diesen standen in vorderster Linie die Grafen von Hirschberg, und als nach ihrem Erlöschen nächst dem Bistume die Herzoge von Oberbayern und die Pfalzgrafen in das reiche Erbe eintraten, da übernahmen sie als die Rechtsnachfolger Gebhards von Hirschberg auch dessen lehnsrechtliche Beziehungen zu dem benachbarten Hochstifte. So bilden naturgemäss die Grafen von Hirschberg und die Herzoge von Bayern den ersten Abschnitt unter den Nachbarn der Eichstätter Kirche, zugleich einen ansprechenden Uebergang von dem königlichen Wittelsbacher zu dem Geschlechte, von dem er seinen Ausgang genommen (fol. XXXI'—XXXVI). Demnächst kommen als mächtige Gebiets-

stätt 1000 Pf. Heller, die er auf die Aemter Landshut und Straubing anweist. Böhmer, Reg. L. p. 9, n. 132 nach Reg. Bo. V, 313, Anhang n. 14. 1315 Aug. 31 Augsburg, K. Ludwig verspricht dem B. Philipp von Eichstätt für geleistete Dienste 1000 Pf. Heller auf nächste Pfingsten zu zahlen, Anhang n. 15. fol. XXX': 1315 Juli 1 Ingolstadt, K. Ludwig verspricht dem B. Philipp von Eichstätt zu der ihm gemachten Verpfändung der St. Weissenburg die Willebriefe der Kurfürsten zu beschaffen. Böhmer, Reg. L. p. 9, n. 131 nach Reg. Bo. V, 313, Anhang n. 13. 1316 Okt. 6 Ingolstadt, K. Ludwig schenkt dem B. Philipp von Eichstätt 3 eigne Leute. Böhmer, Reg. L. p. 14, n. 224 nach Reg. Bo. V, 341, Anhang n. 17. 1315 Aug. 31 Augsburg, K. Ludwig befreit B. Philipp von Eichstätt von allen Judenschulden (deutsch), Anhang n. 16. fol. XXXI: 1315 Aug. 31 Augsburg, dasselbe, lateinisch, Anhang n. 16^a. 1315 Jan. 10 Worms, K. Ludwig bestätigt dem B. Philipp von Eichstätt die Privilegien und Briefe, die ihm mit besonderer Beziehung auf die Verschuldung seines Stifts bei den Juden von früheren Kaisern und Königen gewährt worden sind. Nicht identisch mit der Urk. vom gleichen Datum, bei Böhmer, Reg. L. p. 4, n. 62, Anhang n. 12. 1) fol. CVI': 1319 März 18 Ingolstadt, K. Ludwig macht eine Sühne zwischen B. Philipp von Eichstätt und Graf Berthold von Marstetten gen. von Neiffen, namentlich wegen des Landgerichts Hirschberg. Böhmer, Reg. L. p. 21, n. 354 nach Falckenstein, der hier ganz besonders ungenau und lückenhaft ist. fol. CXXI 1346 Jan. 15 Nürnberg, K. Ludwig nimmt die Juden im Stifte Eichstätt in seinen besonderen Schutz, Anhang n. 19.